

Meine Drogengeschichte

Allgemein

Eines schönen Montag Abends, ca. 18:30, im Internat sitze ich wie immer beim Abendessen, als Herr Helbing, unser Heimleiter auf mich zukommt und mir "Dich brauch ich gleich auch noch" zuwirft. Erst mal überrascht, weil ich an diesem und den vorangegangenen Tagen gar keine so große Scheiße gebaut habe, gehorchte ich natürlich und ging nach dem Abendessen sofort zu Herrn Helbing, welcher nach Mittag und Abendessen eine sogenannte Kassenstunde einlegt. Heimschüler können hier Geld auf ein imaginäres Konto buchen und abheben. Dort erwarteten mich 3 Lehrer bzw. Heimerzieher. Der Heimleiter, ein Bio-lehrer und der Drogenbeauftragte unserer Schule. Aha! Drogentest...Erleichtert folge ich mit 6 -7 anderen Heimschülern den Lehrern aufs Zimmer vom Heimleiter! Dort wird uns dann - was eine Überraschung - ein Drogentest verkündet. Einer nach dem anderen pinkeln wir in unsere Becher und dürfen wieder gehen. Ich, natürlich clean, hatte direkt Spass an dem Test, den ich jedoch gleich verlieren sollte. Ca. 15 Minuten später fragte mich der Drogenbeauftragte ob ich denn nicht noch mal reinkommen solle. Aus Spass meinte ich "Klar, ich kann schon noch mal!". Tja gesagt getan. Sie baten mich ein 2. Mal zu pinkeln. Verdutzt nahm ich den Becher und verrichtete mein Geschäft. Ja was soll ich sagen, nochmal 15 Minuten später soll ich nochmal kommen und wenn ich nen Hut aufgehabt hätte, wär mir der sicher auf dem Kopf festgewachsen. Der Heimleiter eröffnete mir, unter der strengen Beobachtung der anderen Lehrer, dass ich doppelt Positiv sei mit der Bemerkung "Typisch! 9b halt" Was ich zu dem Zeitpunkt noch nicht verstand. Ich war natürlich völligst geschockt, weil ich weder was geraucht oder sonst mit irgendwas in Berührung gekommen wäre. Dann der zweite Schlag mitten ins Gesicht: Ich war doppelt positiv auf Opiate! "Willst du uns nicht etwas sagen???" Schauen mich 3 Lehrer fragend an! Ich streite natürlich alles ab und gebe mich sofort kooperativ und mache selber den Vorschlag, bei einem Arzt einen richtigen Test zu machen. Noch an diesem Abend fuhr ich zum nächsten Arzt und durfte nochmal pinkeln, bluten und Haare lassen. Es wurde aber anscheinend nur die Urin-Probe eingeschickt.

Die Vorgeschichte:

1. Ich habe am Samstag zuvor mit meiner Schwester Germknödel mit Mohn gegessen, was aber offiziell nicht für die Überschreitung der Grenzwerte sein kann.
2. Klasse 9b! Auch genannt die Chaos-Klasse! 2 Schülerinnen haben unsere Klasse zum Halbjahr verlassen, ich will keine Namen nennen, da sie, nach ihren Drogenexzessen auch an unserem Internat kleinere mitreingezogen haben und dann auch noch (wie blöd kann man sein) einen Brief mit der ganzen Scheiße schreiben und dann im Englisch Heft vergessen und dann mitabgeben! Sie wurden daraufhin wohl gegangen! Diese 2 hatten aber nicht nur hier und da mal Gras geraucht, wie ich bisher vermutete, nein die müssen sich schon Härteres reingepumpt haben wozu anscheinend auch Heroin gehörte.

Etwa eine Woche später rief mich der Heimleiter nach dem Abendessen wieder zu sich und fragte mich nochmal ob ich ihm denn nicht doch etwas sagen wolle. Er zeigte mir ein vorläufiges Testergebnis, demzufolge ich bei einem tolerierten Grenzwert von 170-200 Mikrogramm, glaube ich war das (Angaben ohne Gewähr) einen Wert von 225 hätte. "Schaut schlecht aus" hatte er damals gesagt! "Wenn der Test positiv ist dann kann dir nicht mal Gott mehr helfen." Das war noch so ein Schlag ins Gesicht! Wahnsinn! Der will mich schmeißen und ich hab noch nicht mal was verbrochen! Aber zum Glück bin ich ja im Internat! Dort gibt es genug Leute die einem glauben und helfen! Danke Rahsan! Sofort wurden "Untersuchungen" gemacht ob es das Mohn sein könnte und wie ich sonst noch meine Unschuld beweisen könnte. Wir kamen zu dem Schluss, dass ein Haartest hermusste. Und wenn ich ihn bezahle! Der Haartest kann Zeitpunkt, Menge und Art der Droge relativ gut ermitteln und damit auch zeigen ob ich regelmäßig was nehme oder nur ab und dann oder

eben gar nicht! Da mich der Satz vom Heimleiter natürlich ziemlich geschockt hatte, traf ich schon Vorbereitungen wieder zurück an meine alte Schule zu wechseln. Hier ein Dankeschön an Andi, der mir dabei half! Übrigens lachten mich im Internat alle nur aus weil sie alle genau wussten, dass ich nicht der Typ der Drogen bin. Zuhause war die Frage nach einem kurzen Gespräch auch geklärt. Zusammen mit meinem Vater suchte ich dann im Internet nach Sachen die mir helfen konnten und wir füllten an diesem Abend einen ganzen Ordner! [Hier der Link ist nett!](#) Daraufhin machte ich einen Termin für meinen Vater beim Heimleiter, meiner Klassenleiterin und versuchte es beim Schulleiter, was leider nicht klappte. Nach diesen, von denen einer anscheinend sehr unfreundlich verlief und keine 20 Minuten dauerte, wurde ich 2 Tage später vom Schulleiter angesprochen, der mich informierte, dass der Haartest gemacht werden würde und darauf gewartet werde bevor man Entscheidungen fälle. Erst erleichtert dann aber wieder verunsichert wartete ich fast 2 Wochen. Alle vorherigen Test waren ja auch falsch-positiv! Wer sagt denn dass ich, aus dem selben Grund, der mich Urin-positiv macht nicht auch Haar-positiv macht? Jaja, die Angst, ein natürlicher Schutzmechanismus des Menschen! Auf's schlimmste vorbereitet zog mich eines Dienstags dann der Schulleiter mit dem Schulpsychologen aus dem Unterricht.

Ich glaube das ich geflogen wäre wär gar nicht das schlimmste gewesen. Eher das Problem wäre gewesen, dass es das Vertrauen zu den Leuten zu denen ich es gerne behalten hätte wohl erheblich gestört worden wär! Noch ein Problem wäre, dass ich wohl auch angezeigt werden würde was mir wohl mein ganzes Leben verpfuschen könnte.

Mir schoss in diesen Sekunden viel durch den Kopf, ich stand auf und ging zur Tür hinaus, und war schon darauf gefasst dass ein "der Test ist positiv! Geh doch mal mit dem Herrn Schulpsychologen mit. Zum Geschichteunterricht musst du ja eh nicht" kommt, aber:"Der Test ist gerade gekommen, er ist negativ. Das ist natürlich erfreulich BLA BLA BLA!" Den Rest hab ich gar nicht mehr gehört! Tja ich hab bis jetzt von keinem Lehrer oder Erzieher ein "Entschuldigung" oder sonst was gehört! Es wird einfach Totgeschwiegen. Und ich weiß dass bestimmte Erzieher den ausspruch machten, dass es sehr schlecht für mich aussieht, weil ich es ja nicht zugebe. Tja, was solls, ich bin Negativ, das ist auch gut so und wird auch erst mal so bleiben.

Poll Sebastian, nach einer wahren Begebenheit.

von Pollibus am [16.07.06](#) @ 10:50 |

ein Kommentar bis jetzt

[Kommentar schreiben](#)

Vielen dank für deine Geschichte.

Ich musste zeitweise an Harry Potter denken und an deren Erziehungsmethoden. Ich finde es super wie du das durchgestanden hast und hier veröffentlicht hast. Ich bin selber Erzieher und kann nicht verstehen wie die "Pädagogen" so mit dir umsprigen konnten. Auch wenn man nicht von Prägung spricht, du wurdest ganz sicher geprägt, sowohl auf der Ebene des Vertrauens, als auch der des Teamgeistes, des Durchhaltevermögens und dem Gefühl der zu unrecht zugefügten Schuld. Sei froh über diese Erfahrung und hoffe, das sie nie wieder passiert. Für deinen weiteren Lebensweg wünsche ich dir alles gute!

von Jan am 25.05.09 15:30

Quelle: <http://www.weristeigentlichpoll.de/stories/drogen/>